

Erzeugerinnen, Versorgerinnen, Akteurinnen: Frauen in der Landwirtschaft und ihre Rolle für die Ernährungssicherung

Dr. Stefanie Lemke
Vertretungsprofessur



Eigene Darstellung, UNDP (li.o.)

Studium Generale
Universität Hohenheim
Wintersemester 2013/14



■ **Motto der Vereinten Nationen (UN) 2014:** *International Year of Family Farming*

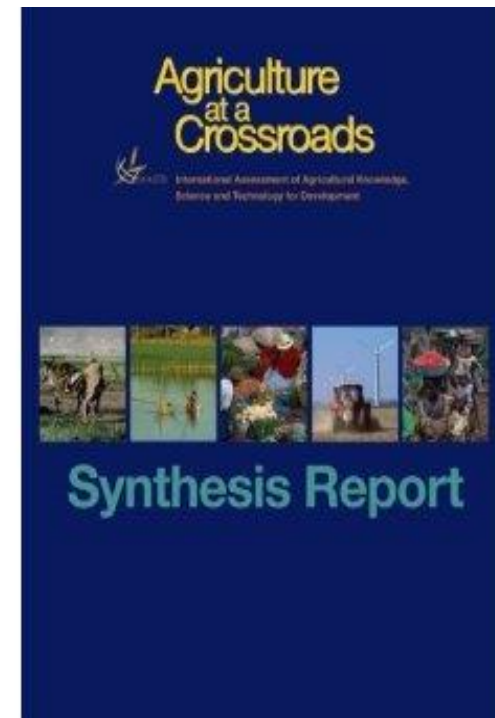
- **Ziel:** Armut und Hunger umweltverträglich und nachhaltig bekämpfen
- **Fokus:** Kleinbauern in Entwicklungsländern
- **Frauen:** zentrale Rolle für Ernährungssicherheit von Familien und Gemeinden, vor allem kleinbäuerliche Landwirtschaft
- **Gender:** Wir brauchen die Männer!



http://tschaka.de/trimun2010/Joomla_2010/images/TriMUN_2011/-890919666_logo_un_blauw-full.jpg

Hunger im Überfluß - Weltagrарbericht 2009

- Rekordgetreideernten 2011/12: **47%** für Ernährung, **34%** Tierfutter, Rest Treibstoff u.a. (FAO 2012)
- 870 Mio. Menschen leiden an Hunger (12.5% der Weltbevölkerung) – fehlender Zugang zu Nahrung
- Hunger ist vor allem ein ländliches Problem
- Zentrale Botschaft: weiter wie bisher keine Option!



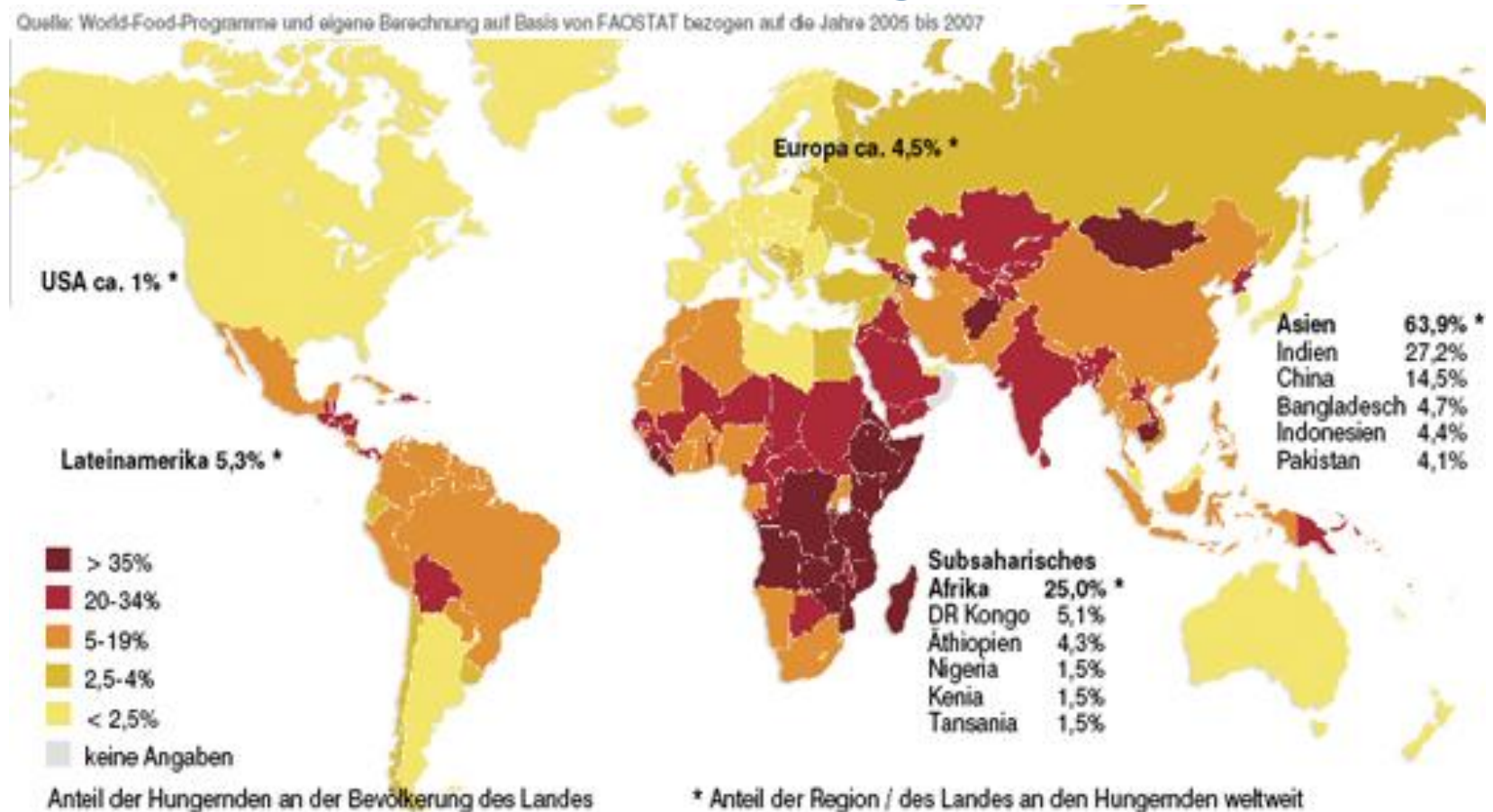
http://t1.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcRK4AqQl9c5-hQaiZ2x_Rh96BzNniHZpDN6okb9mw29z74dYuFa9fMpyg



International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development
<http://foodtank.org/resource-database-files/233/%3Diaastd.png>

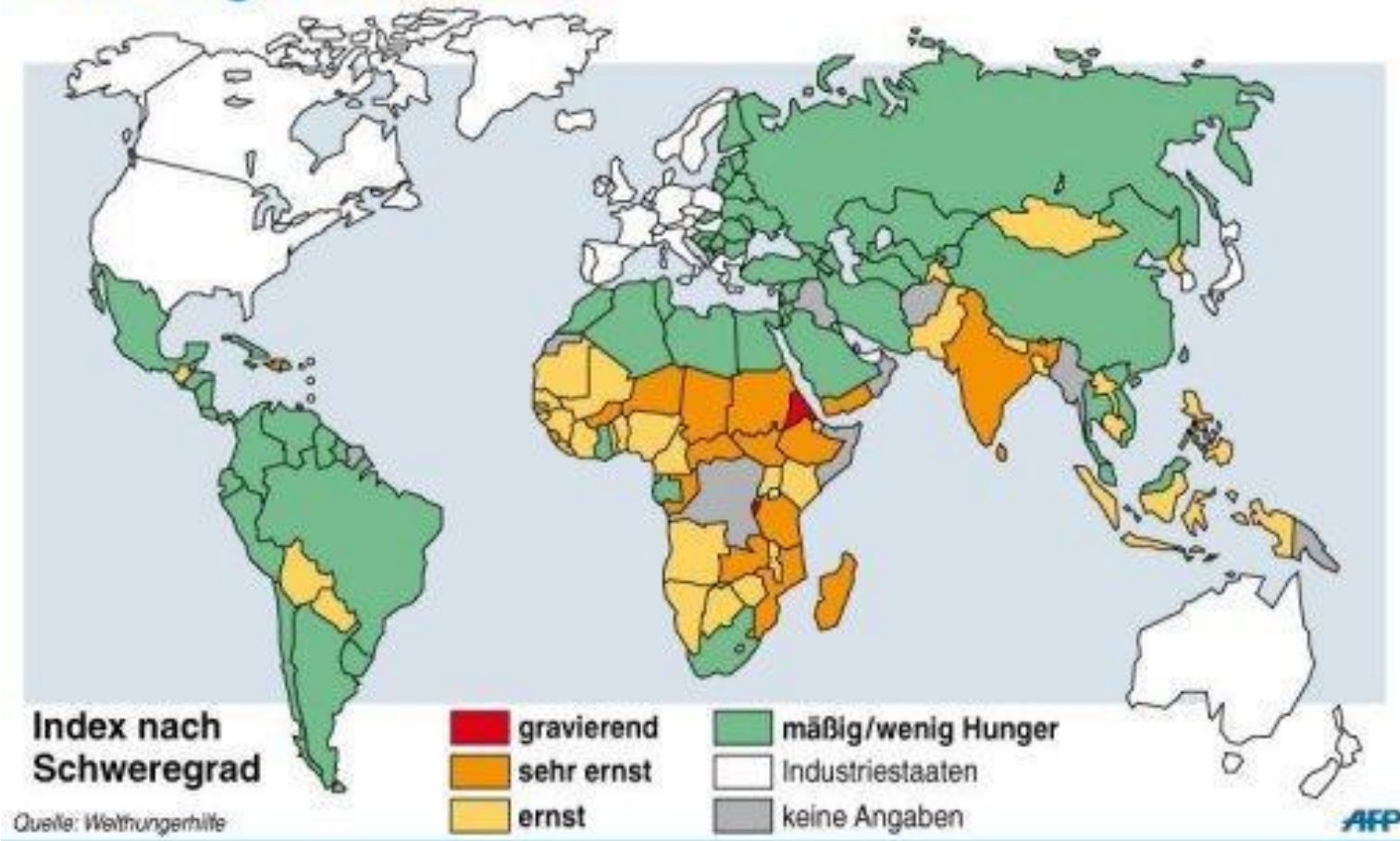
Weltkarte der Unterernährung

Quelle: World-Food-Programme und eigene Berechnung auf Basis von FAOSTAT bezogen auf die Jahre 2005 bis 2007



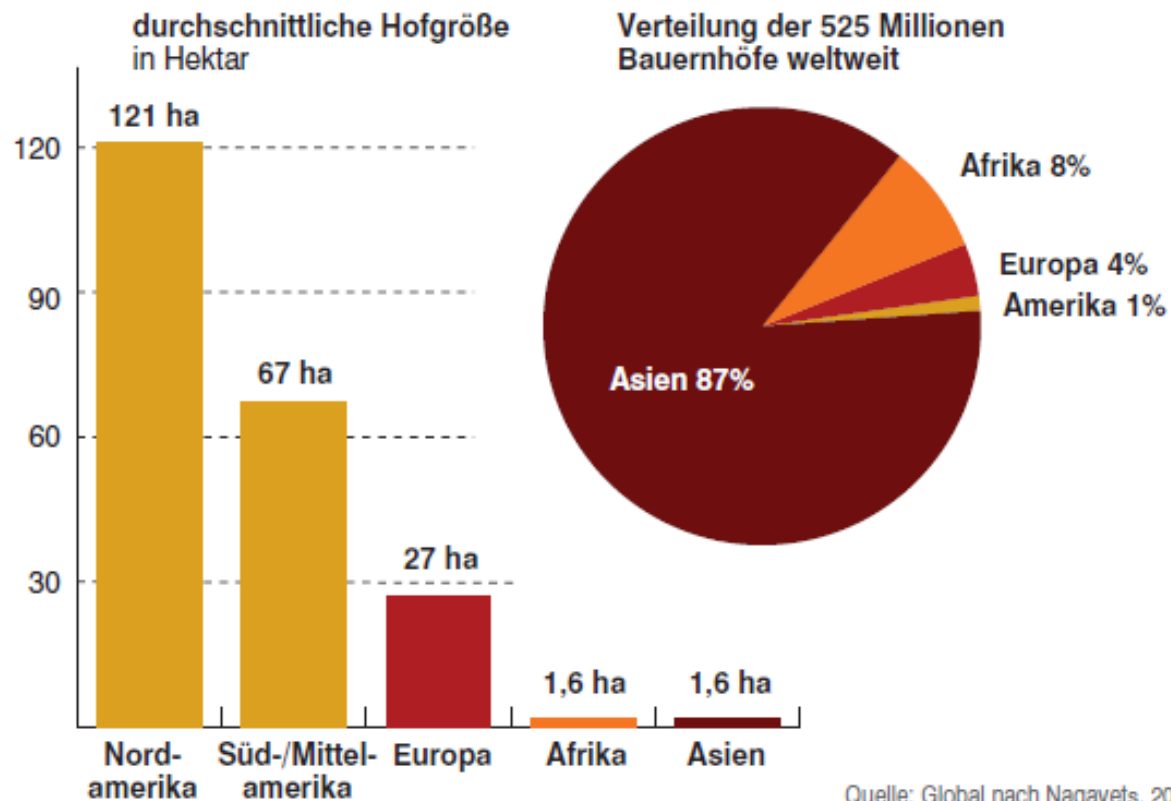
http://www.weltagrabericht.de/uploads/pics/broschuere.karte_untereraehnung.jpg

Welthunger-Index 2013



<http://de.finance.yahoo.com/fotos/welthunger-index-photo-121310675.html>

■ Globale Verteilung der Bauernhöfe



Forderung nach Paradigmenwechsel:

- **Kleinbäuerliche Strukturen**, regionale Selbstversorgung (Asien, Afrika, Lateinamerika)
- **Wirtschaftlich, sozial, ökologisch nachhaltig**
- Mitsprache benachteiligter Gruppen: Kleinbauern, indigene Völker, Landlose, **Frauen**, u.a.
- **Nahrungssouveränität**



FOOD AND AGRICULTURE ORGANIZATION OF THE UNITED NATIONS

*Helping to Build a World
Without Hunger*

THE
RIGHT
TO
FOOD

The human right to adequate food



Frauen in der Landwirtschaft: global

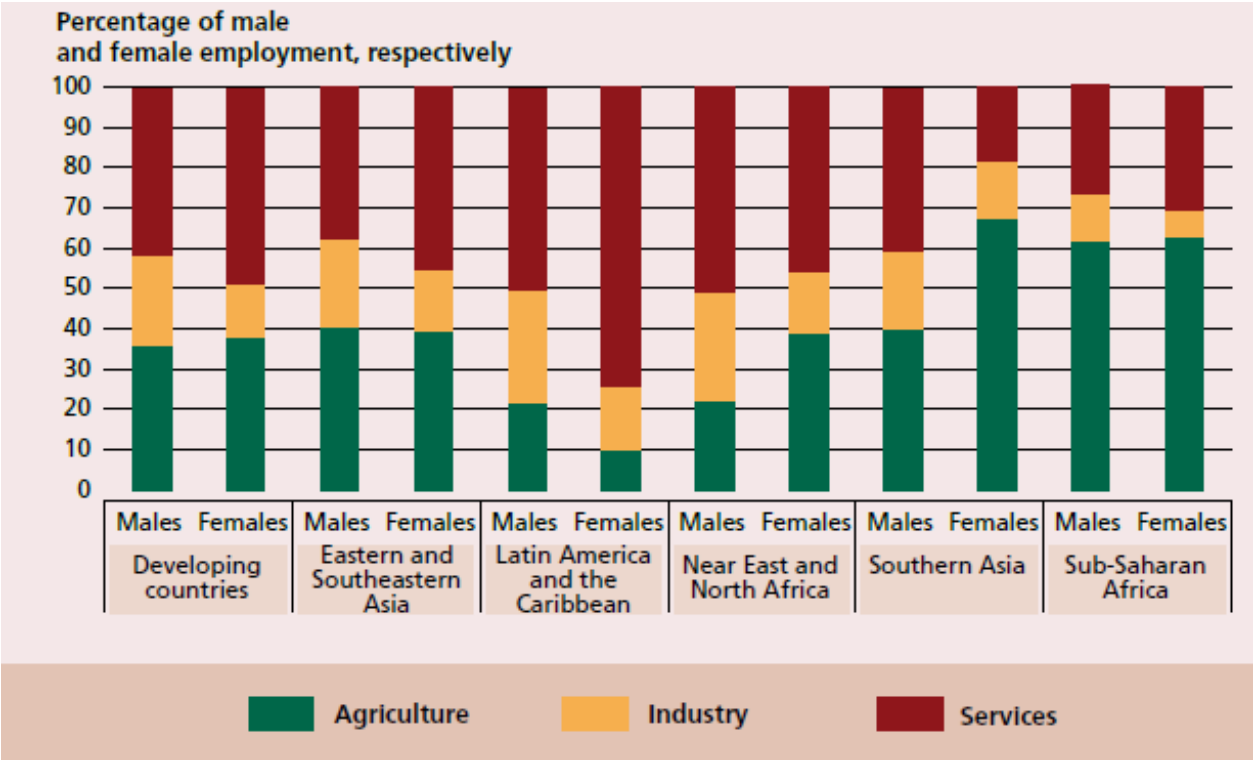
Frauenanteil an den aktiv Tätigen in der Landwirtschaft in Prozent, 1980-2010

Region	1980	1995	2010	Agrarquote 2010
Weltweit	40,4	41,9	42,7	39,9
Afrika	44,3	46,4	48,5	53,1
Asien exkl. Japan	40,7	42,5	42,6	52
Lateinamerika und Karibik	18,6	18,1	20,9	14,8
Europa	44,9	37,5	32,4	5,9
Nordamerika	22,5	24,4	28,9	1,6
Österreich	47,6	47,5	45,8	3,4

FAO 2011, Table A4, 111-117, In: Oedl-Wieser et al. 2012, Frauen in der Landwirtschaft in Österreich



Anteil der Beschäftigten, nach Geschlecht (Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungssektor)



FAO 2011. The State of Food and Agriculture 2010-11. Women in Agriculture: Closing the Gender Gap. Rome

Beschäftigung im ländlichen Sektor, nach Geschlecht (Teilzeit, Saisonarbeit, Niedriglohnsektor)



FAO 2011. The State of Food and Agriculture 2010-11. Women in Agriculture: Closing the Gender Gap. Rome

Frauen in der Landwirtschaft: Wahrnehmung und Realität



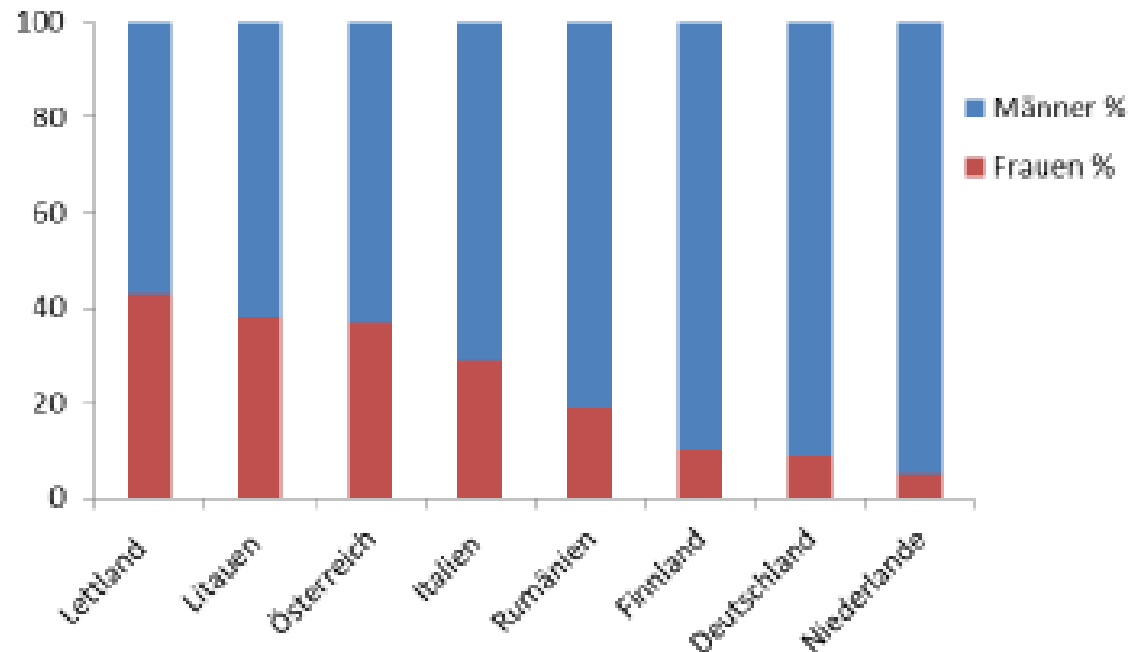
Bundesamt für Landwirtschaft und Agroscope, Die Frauen in der Schweizer Landwirtschaft



Elfenbeinküste, eigene Darstellung

Frauen als Betriebsleiterinnen?

Betriebsleitung nach Geschlecht in ausgewählten europäischen Ländern



Oedl-Wieser et al. 2012. Frauen in der Landwirtschaft in Österreich (eurostat 2008 und 2009, diverse Länderberichte)



Frauen als Betriebsleiterinnen: EU

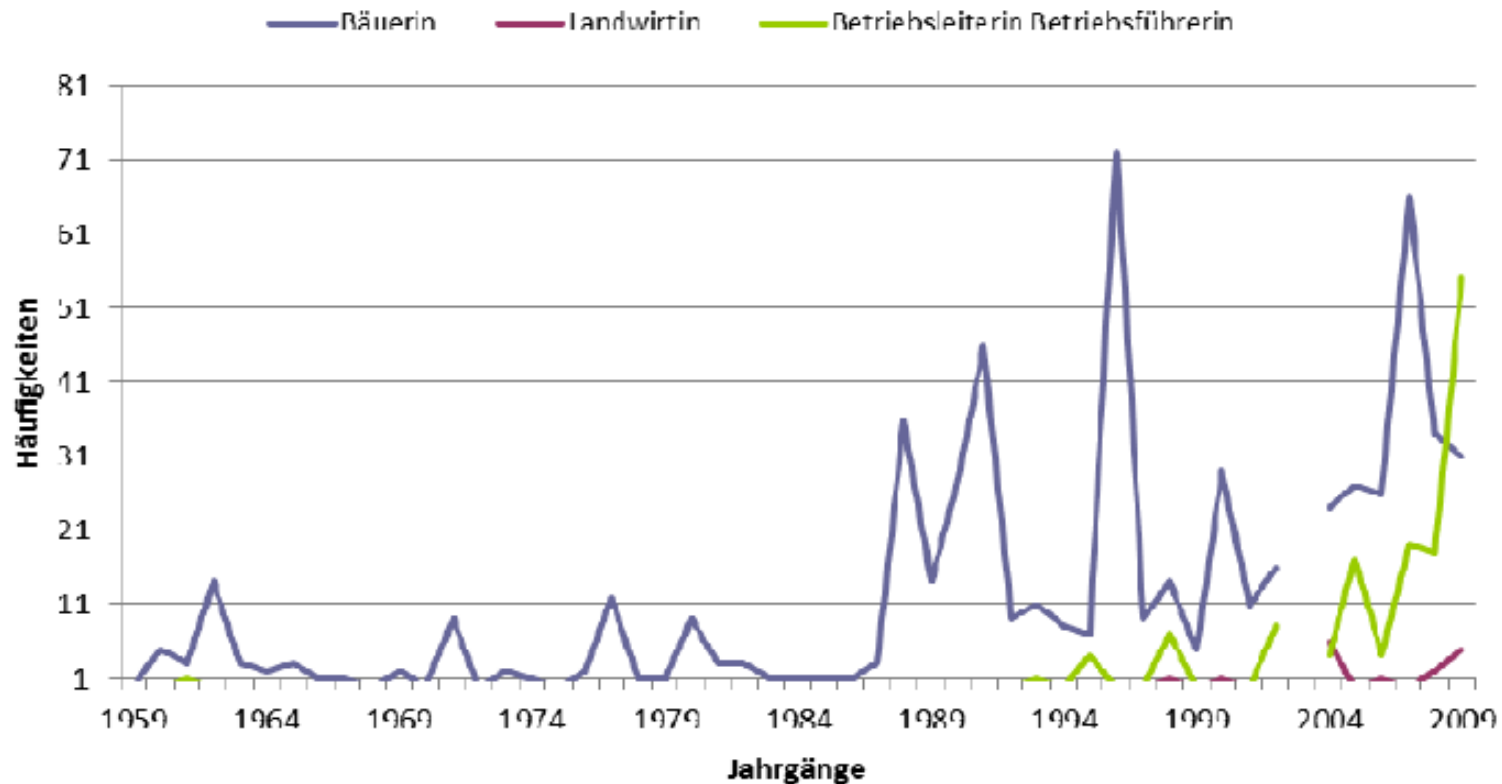
Betriebsleitung nach Geschlecht in ausgewählten europäischen Ländern

Land	Betriebsleitung Frauen in %	Betriebsleitung Männer in %	>= 50 ha in %
Frankreich	21,4	78,6	40,1
Großbritannien	14,8	85,2	39,7
Schweden	10,3	89,7	31,6
Deutschland	8,7	92,3	24,5
Spanien	17,6	82,4	10,4
Österreich	37,0	63,0	6,7
Polen	22,3	77,7	5,5
Italien	28,5	71,5	2,9
Griechenland	23,7	76,3	1,0
Slowenien	24,7	75,3	0,7

Oedl-Wieser et al. (2012), Frauen in der Landwirtschaft in Österreich (eurostat 2008&2009, diverse Länderberichte)

Frauen in der Landwirtschaft: Begriffe

"Frauenbegriffe" im Grünen Bericht



Tunst-Kamleitner et al. (2011), 50 Jahre Grüner Bericht – Frauenbild im Wandel?

Frauen in der Landwirtschaft: Österreich

- Kleinstrukturierte Betriebe, 54% im Nebenerwerb – es geht nicht ohne außerbetriebliche Einkommen, Diversifizierung
- Kompetenzgewinn in strukturell-rechtlicher Hinsicht (Betriebsführung, Entscheidungen), gleichzeitig steigende Erwerbstätigkeit außerhalb des Hofes
- Frauen tragen nach wie vor den Großteil der Haushalts- und Fürsorgearbeit - „traditionelle“ Arbeitsteilung bleibt bestehen, hohe Arbeitsbelastung

Oedl-Wieser et al. (2012)



<http://www.sturmgut.com/uploads/pics/Lamarundga>



<http://www.landwirt.com/ez/ezimage/catalogue/catalogue/phpQt1oxn.jpg>



Frauen in der Landwirtschaft: Schweiz

- Zunahme bezahlter Tätigkeiten im Betrieb (jüngere Frauen)
- Mehrzahl der Frauen arbeitet im Betrieb, „nicht erwerbstätig“
- Miteigentümerinnen? Oft kein Grundbucheintrag, fehlende soziale Absicherung
- Frauen sind überwiegend zufrieden

Bundesamt für Landwirtschaft und Agroscope, 2012, Die Frauen in der Schweizer Landwirtschaft

Die Schweizer Bäuerin im Durchschnitt:

Alter	48
Zivilstand	verheiratet
Kinder	3
Herkunft	bäuerlich
Ausbildung ...	kaufmännisch
Arbeit auf dem Betrieb...	regelmässig, macht die Buchhaltung
Arbeit ausserbetrieblich	Teilzeit (20 %), im erlernten Beruf
Status	mitarbeitendes Familienmitglied
Ferien	maximal 1 Woche pro Jahr

Frauen in der Landwirtschaft: Deutschland



http://www.gosee.de/prev/300x/images/content2/to_mstrohmetz-makeup-berlin-nude-gw-3.jpg



http://dorfladen-netzwerk.de/wp-content/uploads/2013/11/Natur_210x297_dweb.jpg



Frauen in der Landwirtschaft: Deutschland

- „*Im bäuerlichen Familienbetrieb ist traditionell der Mann der Chef*“ – Hofnachfolge auch an Frauen übertragen! (*Tierpraxis* 01/2013, Editorial)
- „*Männlicher Landwirt*“, „*ländliche Hausfrau*“ - obwohl Frauen zu allen Zeiten den Part des Landwirts mit ausgeübt haben (Helmle 2013)
- Fokus Bayr. Landfrauenverband: Erwachsenenbildung, Vernetzung verschiedener Bildungsanbieter - z.B. Weiterbildung zur Agrarbürofachfrau, Ernährungsfachfrau, Landtechnikkurse...(Helmle und Schwing 2008)

Frauen in der Landwirtschaft: Bayern

- Familienbetriebe
- **Frauen:** Erwerbs-, Betriebs-, Haushalts- und Familienarbeit, Ehrenämter,...
- **Neubäuerinnen:** „*wachsen hinein*“, zunächst nicht am Erbe beteiligt, übernehmen volle Verantwortung
- **Rollenänderung:** Freizeit, Abgabe von Dienstleistungen (Lohnarbeit, Kinderbetreuung, Pflege)
- **Netzwerkakteurinnen:** Frauen setzen lokale Wirtschaftskreisläufe in Gang, sind innovativ und kreativ (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung u.v.m.)

Weinberger-Miller 2011. Forschungsbericht: Der bäuerliche Familienbetrieb in Bayern – Situation und Perspektiven. Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), München.



http://www.bengelhof.de/Bilder/fam_12_2.jpg



http://www.bauernhof-urlaub.com/themenseiten/familie_freunde/

Frauen in der Landwirtschaft: Baden Württemberg

Innovative Projekte von Frauen im ländlichen Raum:

- Direktvermarktung
- Urlaub auf dem Bauernhof
- Frühstück/Brunch auf dem Bauernhof
- Lernort Bauernhof
- Sonstige Dienstleistungen und Nebenbetriebe

(gefördert vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden Württemberg)

<http://www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.Landwirtschaft,Lde/Startseite/Frauen>



Frauen in der Landwirtschaft: Afrika und Asien

- **60-80%** der Nahrungsmittelproduktion wird von Frauen geleistet
- Neben Produktion, Verarbeitung und Verkauf von Lebensmitteln kümmern sich Frauen um Feuerholz und Wasser, Nahrungszubereitung, Haushalt, Kinder, kranke Familienangehörige...



Elfenbeinküste, eigene Darstellung

Frauen in der Landwirtschaft: Afrika und Asien

Fehlender Zugang zu produktiven Ressourcen durch strukturelle Diskriminierung:

- Land
- Wasserrechte
- Tiere
- Maschinen
- Kredite
- Bildung
- Information
- Politische Mitbestimmung



Elfenbeinküste, eigene Darstellung

FAO 2011, Schäfer 2012, World Bank/FAO/IFAD 2009

■ Gleichberechtigter Zugang von Frauen zu produktiven Ressourcen kommt allen zugute

- Ertragssteigerung der Höfe um 20-30%
- Zusätzliches Einkommen - Frauen können über Ressourcen (mit)entscheiden
- Frauen geben mehr für Ernährung, Gesundheit und Bildung ihrer Kinder und Familien aus
- Zahl der Hungernden könnte um 12-17% verringert werden



UNDP



Elfenbeinküste,
eigene Darstellung

Food and Agriculture Organisation (FAO) 2011. *The State of Food and Agriculture 2010-11. Women in Agriculture: Closing the Gender Gap for Development.*

Frauen sollen teilnehmen, aber...



Südafrika, Eisermann, Yousefi (u. rechts)



UNIVERSITÄT HOHENHEIM
GENDER AND NUTRITION



Warum sind Frauen und Mädchen immer noch stärker von Hunger und Mangelernährung betroffen als Männer und Jungen?

Gender, Ernährung und das Menschenrecht auf angemessene Nahrung

Ein Verbundprojekt von
Universität Hohenheim
Syracuse University
FIAN International¹
IBFAN-GIFA²

¹ FIAN International: FoodFirst Information and Action Network

² IBFAN-GIFA: International Baby Food Action Network, Geneva Infant Feeding Association



■ Projektpartner

- Anne C. Bellows Universität Syracuse (seit 1.1.2013, vorher Universität Hohenheim)
- Flavio L.S. Valente FIAN International
- Stefanie Lemke Universität Hohenheim
- Ana María Suárez Franco FIAN International
- Veronika Scherbaum Universität Hohenheim
- Anna Jenderedjian Universität Hohenheim
- R. Denisse Córdova Montes FIAN International
- Lida Lhotska IBFAN-GIFA
- María Daniela Núñez B. de L. Universität Hohenheim
- Roseane d. S.G. Viana Universität Hohenheim

Ausgewählte Projektergebnisse* - Direkte und strukturelle Gewalt oft nicht sichtbar

- Hindert Frauen daran, an Förderprogrammen teilzunehmen
- Gefahr der Zunahme oder des Entstehens geschlechtsspezifischer Gewalt durch Partizipation (Partner, Familie, Arbeitgeber, soziales Umfeld...)

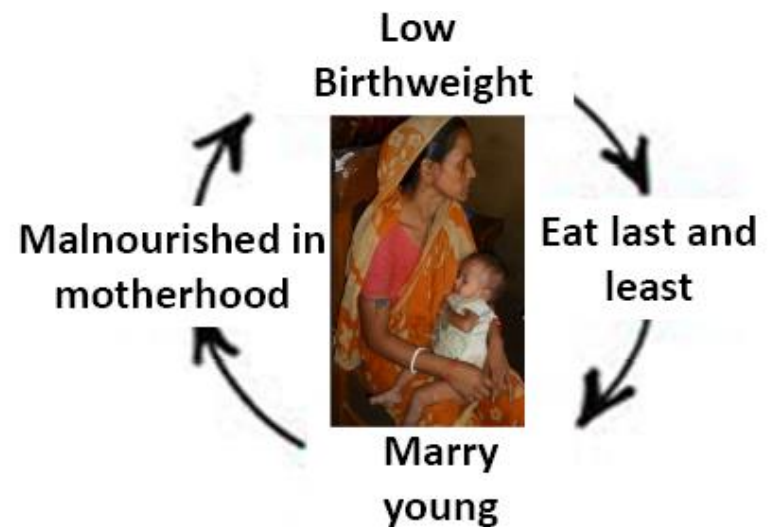
* Bellows, Valente, Lemke (Hrsg.) *Gender, nutrition and the human right to adequate food: towards an inclusive framework*. Routledge, Taylor & Francis. Im Druck, geplante Veröffentlichung: 2014. Alle auf der vorigen Folie genannten Projektpartner sind Mitautoren.

Südafrika, u.: Eisermann, Claasen



Ausgewählte Projektergebnisse* – Fokus: Schwangere und stillende Frauen

- Ernährung in anderen Lebensphasen als Schwangerschaft und Mutterschaft zu wenig beachtet - „Teufelskreis Mangelernährung“, damit verbundene Krankheiten
- Aktuelle Forschung in China und Burkina Faso (Dr. Veronika Scherbaum)

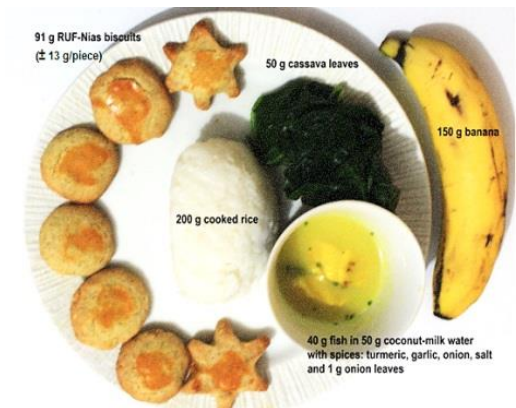


(Quelle: European Right to Food Summer School, 2012)

* Bellows, Valente, Lemke, Hrsg. (im Druck).

Ausgewählte Projektergebnisse* – Kurzfristige Ernährungsinterventionen statt nachhaltiger Programme

- Ready-to-use–therapeutic food (RUTF) – nicht für leichtere Fälle von Unterernährung zu empfehlen!
- **Indonesien**: Lokal-hergestellte therapeutische Kekse erfolgreich bei mittelschwer unterernährten Kindern < 5 Jahren (Purwestri, Scherbaum et al. 2012)
- Folgeprojekte in **Indien** (Bsp. Moringapulver, lokal verfügbar)



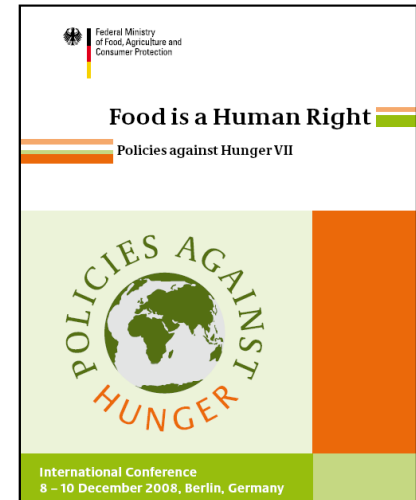
* Bellows, Valente, Lemke, Hrsg. (im Druck).

Auswahl von Aktivitäten des Projekts “Gender, Ernährung und Recht auf angemessene Nahrung”

- Beiträge für den UN Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, O. de Schutter, zu seinen Berichten an den Menschenrechtsrat (2013: Gender)
- Menschenrechtsrat – Arbeitsgruppe gegen Diskriminierung von Frauen (2011)
- Ausschuss zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung von Frauen (2011)
- Jährliche Konferenzen „Politik gegen Hunger“ (2010, 2011)
- Ausschuss für die Rechte des Kindes (2012)
- Welternährungs-Kongress, Rio de Janeiro (Apr 2012)
- Ausschuss für die Welternährungssicherheit (CFS) / Globale Rahmenstrategie (GSF) (2012)



Foto: FIAN Int.



Strukturelle Diskriminierung von Frauen

- **Brasilien:** Kleinbauern - einbeziehen in das Schulspeisungs-Programm keine Erwähnung von Bäuerinnen (*Makroebene*).
- **Mexiko:** Frauen-Kooperative - Erfolg begrenzt durch kulturell bedingte Einschränkung der Mobilität von Frauen (*Mesoebene*).
- **Südafrika:** Farmarbeiter – trotz Benachteiligung (Saisonarbeit, niedrigere Löhne, kein Wohnrecht) erreichen bestimmte von Frauen geführte Haushalte größere Ernährungssicherheit als von Männern geführte Haushalte (*Mikroebene*).

Quelle: Bellows, Nunez, Lemke, Viana 2012. Hunger hat ein Geschlecht. politische ökologie, 30. Jg., 128.



v. oben: Viana, Nunez, Lemke



■ Globale Herausforderungen und Landwirtschaft

- LW: Existenzgrundlage für 40% der Weltbevölkerung
- Klimawandel
- Biodiversität
- Wasser
- Bioenergie
- Landinvestitionen
- Finanzkrisen, gestiegene Lebensmittelpreise

Weltagrарbericht (IAASTD) 2009, FAO 2009



Ausblick

- Kleinbäuerliche Landwirtschaft und lokale Wirtschaftskreisläufe stärken
- Lokale Wissenssysteme einbeziehen
- Geschlechtsspezifische Barrieren erkennen, u.a. durch Erhebung geschlechtsspezifischer Daten
- Frauen als Akteurinnen stärken, ohne sie zu instrumentalisieren
- Männer an Programmen beteiligen, Maskulinitätsforschung*

* Vgl. auch Schäfer 2012.

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

GENDER AND NUTRITION



Adeline Aubry/UNDP



http://agrar.bayer.de/Familienbetriebe_unerlaesslich_fuer_Landwirtschaft_und_Ernaehrungssicherung.cms

Weitere Forschung am Fg. Gender und Ernährung:

- **Armenien, Georgien**
Organisationen der Zivilgesellschaft, Nahrungssicherheit
- **Brasilien**
Recht indigener Völker auf Nahrung, Land, Ressourcen
- **Indonesien, Indien, China, Burkina Faso**
Ernährung von schwangeren und stillenden Frauen, Prävention und Therapie von Mangelernährung bei Kleinkindern
- **Südafrika**
Ernährungssicherheit, nachhaltige Ernährung und Existenzgrundlagen, Landreform



Brasilien, Viana (o., Mitte),
Südafrika, Yousefi



Literatur

- Bellows A.C., Valente F.L.S., Lemke S. (Hrsg.). Gender, nutrition and the human right to adequate food: towards an inclusive framework. Routledge, Taylor & Francis. Im Druck, Geplante Veröffentlichung 2014.
- Bellows A.C., Nunez M.D., Lemke S., Viana RdS 2012. Hunger hat ein Geschlecht. Frauen und Ernährungssouveränität. *politische ökologie*, 30 (128): 98-104.
- Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) 2012. Die Frauen in der Schweizer Landwirtschaft. BLW, Bern.
- Food and Agriculture Organisation (FAO) 2009. Women and Rural Employment. Policy Brief 5. FAO, Rome.
- Food and Agriculture Organisation (FAO) 2011. *The State of Food and Agriculture 2010-11. Women in Agriculture: Closing the Gender Gap for Development*. FAO, Rome.
- Food and Agriculture Organisation (FAO) 2012. *Statistical Yearbook 2012. World Food and Agriculture. Part 3, Feeding the World*. FAO, Rome.
- Helmle S., Schwing A. 2008. *Bäuerinnen, Versorgerinnen, Botschafterinnen. 60 Jahre Landfrauen im Bayerischen Bauernverband*. Weikersheim.
- Helmle, S. 2013. Tatkräftige Frauen – Eine Zeitreise durch die bayerische Landwirtschaft. In: Bäschlin, E. et al. (Hrsg.), *Frauen in der Landwirtschaft. Debatten aus Wissenschaft und Praxis*. eFeF-Verlag Bern. S. 215-227.



Literatur

- Oedl-Wieser T., Gmeiner P., Machold I. 2012. Frauen in der Landwirtschaft in Österreich. Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien.
- Purwestri R.C., Scherbaum V., Inayati D.A., Wirawan N.N., Suryantan J., Bloem M.A., Pangaribuan R.V., Stuetz W., Hoffmann V., Qaim M., Biesalski H.K., Bellows A.C. 2012. Supplementary feeding with locally-produced Ready-to-Use Food (RUF) for mildly wasted children on Nias Island, Indonesia: comparison of daily and weekly program outcomes. *Asia Pacific Journal of Clinical Nutrition* 21(3):374-79.
- Schäfer R. 2012. *Gender und ländliche Entwicklung in Afrika. Eine kommentierte Bibliographie. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage.* Münster: Lit Verlag.
- *Tierpraxis 2013.* Unentbehrlich: Frauen in der Landwirtschaft. Editorial. 01/2013.
- Tunst-Kamleitner et al. 2011. 50 Jahre Grüner Bericht – Frauenbild im Wandel? *Ländlicher Raum* 09/2011, Online Fachzeitschrift des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.
- UNDP 2010. *Gender, Climate Change and Community-Based Adaptation.* UNDP, New York.
- Weinberger-Miller P. 2011. *Forschungsbericht: Der bäuerliche Familienbetrieb in Bayern – Situation und Perspektiven.* Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), München.



Literatur

- Weltagrарbericht (IAASTD) 2009. <http://www.weltagrарbericht.de/themen-des-weltagrарberichtes/>
- World Bank, Food and Agriculture Organization (FAO), International Fund for Agriculture Development (IFAD) 2009. *Gender in agriculture sourcebook*. The World Bank Publications: Geneva.